

Ein Verein meistert seine Krise

Ein Bericht des Reit- und Fahrverein Herrenberg e.V./ BAW

"Aufgeweckt und clever" - Die Herrenberger entwickeln neue Tatkraft

Vor drei Jahren stand der traditionsreiche Herrenberger Verein vor einer schwierigen Situation, so der 2011 amtierende erste Vorsitzende Norbert Zimmermann. Es galt, den Verein aus einer tiefen Krise zu führen. Die Ausgangsbasis 2010 war gekennzeichnet durch ein jahrelanges negatives operatives Ergebnis, durch Mitgliederschwund, wenige aktive Reiter, wenige einsetzbare Schulpferde sowie ein Stimmungstief und eine belastete Kommunikation mit der Stadtverwaltung. Das von der Stadt gepachtete Gelände, das von Bahntrasse und Umgehungsstraße umschlossen ist, war einschließlich der Gebäude "in die Jahre gekommen".

Erfolge des neuen Vorstands

Im Jahr 2011 beschloss der neue Vorstand, dagegen anzugehen. Der Vorsitzende brachte seine Erfahrung als Abteilungsleiter eines großen Automobilherstellers ein. Der zweite Vorsitzende war Parcoursbauer. Die für den Sportwart, für Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit, Assistenz der Geschäftsleitung und für die Jugendarbeit Zuständigen waren ebenfalls Fachleute. Schon eineinhalb Jahre später konnte das neue Leitungsteam ermutigende Ergebnisse vorweisen und war dem erklärten Ziel, die gesamte Anlage in Stadtnähe auszusiedeln, näher gekommen. Das ReitlehrerTeam war neu bestellt, das Reitangebot erheblich verbessert und auf 32 Stunden in der Woche aufgestockt worden. Den acht Reitschulpferden, von denen fünf neu erworben wurden, sowie den neun Ponys wurde in der Weidezeit täglicher Koppelgang ermöglicht. Die Einnahmen wurden durch Schulkooperationen, Ferienkurse, voll belegte Reitstunden, den mit 15 Pensionspferden nunmehr voll belegten Stall und durch erfolgreiche Veranstaltungen verbessert. Die Ausgaben konnten durch ein nur noch ehrenamtlich geführtes Büro, durch Arbeiten an der Anlage im Ehrenamt, durch optimierte Einstreu sowie Controlling der Kennzahlen und des Cashflow deutlich verringert werden.



Verbesserte Wahrnehmung

Turniere, Helfertage, das 60-Jahr-Jubiläum, Kooperationen mit Schulen, Therapeutisches Reiten, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit führten zu einer verbesserten Wahrnehmung und zu Kontakten zur Lokalpresse und zur Stadt. Hilfreich war die Einführung von Facebook und die Einstellung des monatlichen Info-Blattes "Volte" auf die Homepage. Reiterreisen für Senioren zu weltweiten Zielen erhöhten die Attraktivität des Vereins ebenfalls. Alle Maßnahmen, verbunden mit strikter Ausgabenreduzierung, führten zu ausgebuchten Reitstunden mit vier bis zehn Teilnehmern, zur Steigerung der verkauften Reitstunden pro Woche von 70 auf 150, zur Zunahme der Reitschüler von zehn auf 30 pro Tag und zu Wartelisten für Boxen.

Neues Wachstum

Im Jahr 2011 war die Mitgliederzahl um 30 Prozent von 200 auf 280 gewachsen. Im Jahr 2012 stieg sie um weitere 25 Prozent auf 330 Mitglieder. Ziel ist nun eine Steigerung auf 400 plus X. "Die Stimmung ist wieder gut, die Liquidität wieder hergestellt. Das Vertrauen der Stadtverwaltung ist ebenso wieder gewonnen wie die Aufmerksamkeit der Medien", freut sich der Vorsitzende. Als nächste Schritte sind die Einführung eines "elektronischen Reitbuchs" nach dem Vorbild Leonbergs geplant, die Erweiterung des Kursangebotes, der Ausbau der Schulkooperationen, der Aufbau einer Voltigiergruppe und die Verbesserung der Altersstruktur der aktiven Reiter.

Herrenberger Erfolgsfaktoren

Ein motiviertes, zielorientiertes Leitungsteam, viele unermüdliche ehrenamtliche Helfer, geeignete Reitlehrer für verschiedene Zielgruppen, rittige und geduldige Schulpferde, ein breit gefächertes Angebot über die gesamte Woche, Werbung, Homepage, Facebook, profitable Veranstaltungen und stringentes Controlling.

Stand: 06/2013

Weitere Informationen unter: www.reitverein-herrenberg.de

Der Bericht wurde freundlicherweise zur Verfügung gestellt durch "Reiterjournal" 06/2013 - Text: Dr. Eberhard Platz, Fotos: RV Herrenberg.